

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 25 (1984)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Jumbo-Auskunftei IPS  
**Autor:** Steinacher, Jürg L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094608>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als Nachtrag zu einem ZeitBild-Bericht stellt Jürg L. Steinacher eine besondere Institution näher vor

# Jumbo-Auskunftei IPS

Im letzten ZeitBild wurde im Zusammenhang mit der Desinformationskampagne um den sowjetischen Jumbo-Abschuss u. a. der «Zeuge» Michael Klare vom Washingtoner «Institute of Policy Studies» (IPS) erwähnt. Wir vermitteln heute einige Hintergrundinformationen über diese Institution, die in erster Linie darauf angelegt ist, in den Demokratien die öffentliche Meinung zu beeinflussen und zu manipulieren. Und dies immer in einer Art und Weise, dass die Sowjetunion bei ihrer politischen Kriegsführung «zufällig» davon profitieren kann.

Das IPS wurde 1962/63 gegründet und gab dabei vor, als Alternativuniversität die Tradition des amerikanischen Nonkonformismus weiterzuführen. Dieser IPS-Nonkonformismus war von allem Anfang an sehr konform: nämlich konsequent links. Links in allen Schattierungen – Anarchosyndikalismus, Trotzismus, Neomarxismus, Linksliberalismus. Der IPS-Einfluss auf die amerikanischen Studentenrevolten der frühen sechziger Jahre und die Vietnam-Proteste war erheblich. Soweit die oberflächlichen Fakten, gegen die in einer offenen Gesellschaft nichts einzuwenden sind.

Während der Entspannungsphase und angesichts des in den USA vorherrschenden Klimas der siebziger Jahre war es inopportun, die den staatlichen Organen bekannten Hintergründe und Zusammenhänge der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Erstmals wurde die wahre Identität des IPS in dem Schlüsselroman «Die Falschmelder» (Ullstein Verlag, Hamburg, 1981) unter dem Decknamen «Institut für Progressive Studien» bekanntgegeben. Die Autoren Arnaud de Borchgrave und Robert Moss zeigten die internationale Verflechtung und die grosse Bedeutung seines europäischen Ablegers, des «Transnationalen Instituts» (TI) in Amsterdam, auf. Die amerikanische Öffentlichkeit war schockiert (das Buch trug nicht unwesentlich zum Einbruch Reagans in das demokratische Wählerpotential bei); die Sowjetunion war es auch:

Sie setzte – was äusserst unüblich ist – ein Verkaufsverbot für das Taschenbuch an den Kiosken innerhalb der UNO-Gebäude durch.

In der Monatsschrift «Midstream» einer berühmten Publikation der Theodor-Herzl-Stiftung, recherchierte die Soziologin Rahel Isaac die in dem Roman aufgestellten Behauptungen, um Dichtung und Wahrheit voneinander zu trennen. Sie kam zum Schluss:

«Das IPS kann als ungeheure Spionageorganisation beschrieben werden, die mit ihren Tarnaktionen der Subversion dient. Ihre wesentlichen Ziele sind die Abwehrorgane der Regierung, die multinationalen Firmen und der amerikanischen «Imperialismus». Doch das IPS ist selber eine multinationale Organisation, es fun-

giert als ein «imperiales» Nervenzentrum mit unendlich vielen Zweigstellen, die ihrerseits eine ganze Reihe von scheinbar unabhängigen Gruppen beeinflussen.»

Tatsächlich beeinflusst das IPS nicht nur den amerikanischen Kongress und die nordamerikanischen Medien im Sinne sowjetischer Strategien, sondern weit darüber hinaus Lateinamerika, Europa – und auch die Schweiz. Sei es durch sogenannte «wissenschaftliche» Studien, die den «Grünen» zugespielt werden, damit diese entsprechende Argumente finden, sei es durch Desinformationen, wie wir sie im letzten ZeitBild erwähnten, sei es durch konspirative Tätigkeiten, die das IPS indirekt immer wieder einmal an den Rand der Terrorszene bringen.

Die «Midstream»-Untersuchung blieb nicht die einzige; angesehene Zeitschriften wie das «Washington Quarterly», die Zeitschrift des «Center for Strategic and International Studies» oder etwa das «New York Times Magazine» fühlten dem IPS auf den Zahn und kamen zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie Rahel Isaac oder das Autorenteam Borchgrave/Moss.



Die unwiderlegbaren Fakten klingen abenteuerlich: Das IPS ist eine Organisation, die von der Rubin-Stiftung getragen wird. Samuel Rubin war der Gründer und Besitzer der Fabergé-Parfumwerke. In den dreissiger Jahren war er Mitglied der KP der USA. Treibende Kraft sowohl in der Rubin-Stiftung wie im IPS (sowie den wichtigsten, dem IPS angegliederten Organisationen und Komitees) ist seine Tochter Cora Weiss-Rubin.

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's

IPS ist weltweit bei über hundert Organisationen bzw. Kampagnen führend oder beeinflussend tätig. Schwerwiegende Indizien weisen darauf hin, dass das IPS laufend Kontakte zum kubanischen Geheimdienst (DGI) und dem KGB hat. Enge Beziehungen wurden mit der sowjetischen Frontorganisation «Weltfriedensrat» beim Aufbau der amerikanischen Friedensbewegung geknüpft.

Wie IPS arbeitet, kann an dem Beispiel der Friedenskampagne illustriert werden.

1. Gründungen, Beteiligungen oder personelle Beziehungen zu «wissenschaftlichen» Instituten, die sich mit Sicherheitsfragen, Abrüstung und Friedensforschung beschäftigen: «Center for International Policy», Institute for World Order», «Center for Defense Information».

2. Gründung von politischen Pressure-Groups, die sich als unabhängig etikettieren: «Coalition for a New Foreign and Military Policy», «Committee for National Security», «Council for a Livable World», «Arms Control Association».

3. Gründung bzw. Unterstützung von Vereinigungen, die Berufe mit hohem Prestigewert umfassen: «Union of Concerned Scientists», «Lawyers Committee on Nuclear Policy», «Physicians for Social Responsibility».

4. Initiative für Vereinigungen mit ökologischer Ausrichtung, u. a. «Council on Economic Priorities».

5. Einfluss auf weltanschauliche Gruppierung, u. a. «Riverside Church Disarmament Programm» (bei dessen Konstituierung waren die

## Zitiert...

Ja, dieser weltweite Kampf für die Freiheit kennt keine nationalen Grenzen, keine Sprachbarrieren, er erstreckt sich von den polnischen Werften bis zu den Bergen von Afghanistan, von den Dschungeln von Angola und Nicaragua bis zu den Wüsten von Äthiopien, von den Strassen der westlichen Hauptstädte bis zu den sibirischen Arbeitslagern und den kubanischen Gefängnissen.

Ich wünschte, die Völker und die Regierungen dieser kleinen, ständig bedrohten Region, die die «Freie Welt» genannt wird, würden sich stets dieser einfachen Wahrheit erinnern. Denn die afghanischen Bauern kämpfen mit blossen Fäusten letztlich auch für Ihr Überleben. Der Westen aber ist nicht einmal dankbar genug, um sie mit Medikamenten, Lebensmitteln und Waffen zu versorgen. Statt dessen haben sich einige europäi-

sche Regierungen entschlossen, sowjetisches Erdgas zu kaufen, vielleicht gerade das Gas, welches durch die sowjetischen Besetzer aus Afghanistan gepumpt wird, als Entschädigung für die «Befreiung» Afghanistans.

Wir reagieren empört, wenn wir von der sowjetischen Invasion in andere Länder erfahren. Wir hassen diese gehorsamen Soldaten, die allzeit bereit sind, zu tun, was man ihnen befiehlt. Aber was schlagen wir vor, was sie tun sollten? Erwarten wir ernsthaft von ihnen, zu rebellieren und sich einem Exekutionskommando zu stellen, während die ganze Welt weiterhin ihre Scharfrichter mit Waren, Krediten und moderner Technologie versorgt? Wenn wir in diesem weltweiten Kampf für die Freiheit wirklich Verbündete sein wollen, ist es dann anständig, von den Völkern des Ostens zu fordern, ihr Leben zu opfern, während der Westen nicht einmal bereit ist, seine Profite zu opfern?

*Wladimir Bukowski: Rede bei der Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises 1984.*

KGB-Offiziere Yuri Kupralov und Sergei Paramonov anwesend).

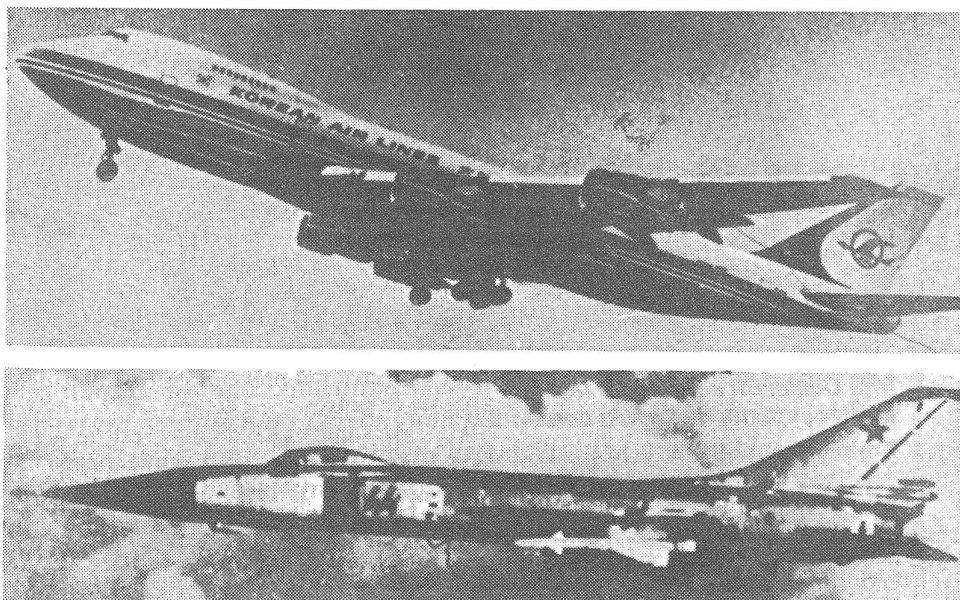
Es gibt keine relevante gesellschaftspolitische Thematik, bei der das IPS in den USA nicht auf institutionelle Weise «mitmischt»: in der

Erwachsenenbildung und der Jugenderziehung, beim «Solar Center» (Alternativenergie), bei Publikationen und Pressediensten aller Art (z. B. «Mother Jones Magazine», «World Information Service on Energy», «Transnational Information Exchange»), bei Filmen und Büchern. Über Cora Weiss-Rubin steht das IPS mit über einem Dutzend prokubanischen Organisationen im Kontakt.

International wird das IPS vor allem über das erwähnte «Transnational Institute» (TI) in Amsterdam tätig. Dieses wurde 1973 gegründet; in seinem Führungsgremium ist u. a. Tariq Ali, einer der Chefs der Trotzkiistischen Internationalen, tätig. Das TI hat neben Amsterdam Büros in London, Paris, Lateinamerika und Australien. Im Einflussbereich des TI können global rund zwei Dutzend Organisationen festgestellt werden. Wesentlichste Themen sind: Befreiungskriege, Abrüstung, Ökologie. Kontakte in die Schweiz wurden in der Vergangenheit u. a. über den «Transnational Information Exchange» zur Gruppe «Erklärung von Bern» festgestellt.

★ ★ ★

Bislang war der direkte Einfluss in unserem Land gering. Das sollte sich für die Zukunft wohl ändern: Aus sicherer Quelle verlautet, dass sich seit dem Sommer 1983 Philipp Agee, KGB-Desinformant und vielseitig in die IPS/TI-Aktivitäten involvierter Propagandist, bemühte, in der Schweiz Wohnsitz zu nehmen ...



Nach IPS-Auskunft oben der Aggressor (eine Boeing-747 der Korean Air Lines, KAL) und unten der von den Amerikanern zur hilflosen Notwehr ausgetrickste Verteidiger (ein sowjetischer Abfangjäger Su-15): sowjetische Rollenverteilung in Westmanier vorgestellt. Laut Michael Klare vom IPS fand der KAL-Flug im Gefolge von amerikanischen Flottenmanövern im April 1983 statt, welche die USA (ausserhalb der sowjetischen Territorialgewässer) «als Probe für die Invasion von Sachalin und Kamtschatka» (siehe «The Guardian» vom 17. 12. 1983) durchführten. Wissenschaftlicher Bescheid à la IPS.